

FVDZ-WINTERKONGRESS ERSTMALS IN SCHLADMING

Neuer Ort für Fortbildung-- Der bewährte Winterkongress an einem neuen Tagungsort: Über die Karnevalszeit – vom 3. bis 8. März 2019 – lädt der Freie Verband Deutscher Zahnärzte (FVDZ) zum 51. Zahnärzte Winterkongress ins moderne Kongresszentrum in den Skiort Schladming (Österreich) ein. Zahnärztinnen und Zahnärzte können in der Kongresswoche gemeinsam mit ihrem Praxisteam Kenntnisse vertiefen und klinisch- sowie praxisrelevantes Grundlagen- und Expertenwissen von international anerkannten Referenten lernen. Abgerundet wird die niveauvolle Fortbildung von einem attraktiven Rahmenprogramm. Die Region bietet perfektes Skivergnügen für das Praxisteam und die ganze Familie. Der Freie Verband empfiehlt eine frühzeitige Hotelbuchung über den Tourismusverband Schladming. Kongressanmeldungen sind online (www.fvdz.de/schladming) oder per E-Mail möglich (kongresse@fvdz.de) / Fax (+49 (0) 22 8 34 06 - 71).

RED



Hinzu kommen die im selben Jahr neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge – und damit weitere 12.006 Azubis. Noch beliebter ist die Lehre zur ZFA bei ausländischen Auszubildenden. Derzeit lassen sich 7.101 junge Menschen mit Migrationshintergrund zur ZFA ausbilden, weitere 2.838 haben im letzten Jahr den Ausbildungsvertrag unterzeichnet. Damit entscheidet sich fast jede sechste weibliche ausländische Auszubildende für diesen Berufszweig. Insgesamt belegt die ZFA-Ausbildung Rang 12 der am stärksten besetzten Ausbildungsberufe.

RED

ZFA-LEHRE WEITERHIN BELIEBT

ZFA-Ausbildung-- Der Fachkräftemangel scheint sich in der zahnmedizinischen Branche vorerst weniger gravierend auszuwirken: Laut Statistischem Bundesamt belegt die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) bei weiblichen Azubis (98 Prozent sind weiblich) nach der Bürokauffrau und der Medizinischen Fachangestellten den dritten Platz. So zählte das Statistische Bundesamt 31.686 Auszubildende im Dezember 2017.



PARODONTITIS, DANN ADIPOSITAS?

Parodontitis-Studie- Hat Parodontitis Einfluss auf das Fettgewebe? Die Antwort lautet: Ja, möglicherweise. Laut *zwp online* haben amerikanische Forscher Mäuse mit dem Bakterium *Porphyromonas gingivalis*, das nachweislich zu Parodontitis führt, infiziert. Wie die Wissenschaftler im *Journal of Immunology* veröffentlichten, verschlechterte sich bei den infizierten Nagern zunehmend das Fettgewebe, wodurch in der Folge auch die Entwicklung von Adipositas begünstigt wurde.

Als Heilmittel entdeckten die Forscher die Kava-Pflanze. Der aus ihr gewonnene Wirkstoff Kavain schien chronische Entzündungen bei adipösen Patienten zu minimieren – laut der Forscher ein möglicher Therapieansatz, um in Zukunft die gesundheitlichen Folgen von Adipositas zu minimieren.

RED